

Berliner Morgenpost

BEILAGE

Ein mörderisch gutes Dinner

Köstlich essen und dazu einen Mordfall lösen oder Opern hören - Berlins Event-Gastronomie bietet das passende Menü für jeden Geschmack

Von Alexandra Bülow

Gestatten, Henriette Ford. Ich bin die Englischlehrerin von Rainer Pritzko. Pritzko, Sie wissen schon, dem Parteivorsitzenden der OVP, der Offenen Volkspartei. Seit vier Jahren kommt er zu mir, nimmt Einzelunterricht und macht wirklich tolle Ford-Schritte - kleiner Wortwitz, über den Pritzko und ich immer gern lachen..."

So plaudert man plötzlich mit dem Tischnachbarn über Menschen, Erlebnisse oder auch Parteien, die gar nicht existieren. "Krimidinner" heißt ein Abend, der einige Überraschungen birgt. Professionelle Schauspieler bieten den Gästen ein Krimi-Stück, die Gäste schlemmen ein 4-Gänge-Menü - und übernehmen selber eine Rolle. Wer sie sind, was sie für eine Aufgabe haben, all das ist auf einer Tischkarte notiert. Zum Beispiel Henriette Ford. Ein köstlicher Abend im doppelten Sinn.

Krimidinner ist eines von vielen Konzepten der "Event-Gastronomie" in Berlin. Von einem Abend mit Variété wie bei "Pomp, Duck & Circumstance" über Opernarien mit Pasta bis zu Mordfällen, garniert mit Topinambursuppe.

Schauspielerinnen und Synchronsprecherin Anke Reitzenstein produziert die "Krimidinner", d. h. zwei Stücke, von denen eines im Restaurant Diekmann im Chalet Suisse und eines sowohl im Oxymoron als auch in der Villa Kellermann in Potsdam aufgeführt werden. "Eine Freundin sah das Konzept in New York und dachte sich, daß man das auch in Berlin umsetzen könnte", sagt Reitzenstein. Zunächst schreibt sie das Stück und entwickelt Charaktere für die professionellen Schauspieler. Dann denkt sie sich die Rollen aus, die die Gäste übernehmen können. Oft sind die Rollen miteinander verwoben, so daß die Gäste sich ungezwungen untereinander über ihre Rollen kennenlernen. Die Schauspieler sind während des Essens an den Tischen plaziert und plaudern angeregt mit ihren Gästen. "Es ist das eine, auf der Bühne eine Rolle zu spielen. Doch diese Art des Schauspiels ist eine Herausforderung, viel Improvisation, um sich immer wieder auf die Reaktionen der Gäste einzustellen", sagt Harald Effenberg, der beim Programm "Schwarzer Sonntag" des Krimidinner sowohl einen schmierigen Konzernchef als auch den Meisterdetektiv spielt. Die Gäste übrigens erleben nicht nur die Vorgeschichte des Mordes, sondern auch den Mord selbst - und sie können zur Spürnase werden, Indizien sammeln. Was durchaus dazu führen kann, daß eine in ein Notizbuch des Ermordeten gekritzelte Handynummer von besonders Neugierigen angerufen wird - und diese plötzlich bei ahnungslosen Berlinern landen. "Wir wissen nie, was die Gäste machen, wie sie reagieren. Einige sind eher zurückhaltend, andere spielen richtig eifrig mit", so Effenberg. Vor dem Dessert wird der Mord aufgeklärt.

Ein Abend voller Spaß, Ideen, leckerem Essen und netten Menschen, die man kennenlernt. "Aber leider ist es in Berlin sehr schwer, die Menschen zu erreichen. Gemessen an dem Aufwand haben wir noch zu wenig Nutzen", so Anke Reitzenstein, "wenn sich das nicht

bessert, spielen wir nur noch bis März nächsten Jahres."

Dabei sind die Gäste, die einmal an einem Krimidinner teilgenommen haben, durchweg begeistert. Als wirklich originelles Weihnachtsgeschenk, vielleicht auch von mehreren finanziert, wäre ein solcher Abend doch ideal. Zumal, wenn man sich immer schon die Frage gestellt hat, warum bei "Dinner for one" Miss Sophie und ihr Butler James so allein den 90. Geburtstag der adligen Dame begehen. Was geschah mit Mister Pommeroy, Mr. Winterbottom, Sir Toby und Admiral von Schneider eigentlich? Dieser Frage geht im Opernpalais die weitere Variante von Mordfall plus Schlemmen nach - "Murder Mystery". Sie zeigt den Abend des 35. Geburtstags von Miss Sophie...

Wenn es weniger ein Theaterstück und doch eher ein Abend mit schönen Stimmen sein soll - auch das ist möglich. "Pasta Opera" zum Beispiel vereint ein italienisches Menü (Hauptgang: Safranpasta mit frischen Steinpilzen und Trüffeln) mit Musik aus Opern von Verdi, Rossini, Puccini, Mozart oder Bizet. Die Opernsänger treten in barocken Kostümen auf und wandeln vorbei an den Gästen. Diese sitzen an langen Tafeln, die herrlich mit Früchten und hohen Kerzen dekoriert sind. Julia Regehr moderiert. Sinnlich...

Noch sinnlicher wird es in Berlin ab Mai. Hans-Peter Wodarz, Gastronom und bekannt durch Pomp, Duck & Circumstance, hat sich mit der Geschäftsführung der Spielbank Berlin für "Belle et Fou" zusammengetan: Eine erotische Show mit Humor und raffinierten Speisen. Ort: Ein Saal in der Spielbank Berlin. Die Ideen für originelle Event-Gastronomie gehen also nicht aus. Es verabschiedet sich mit einem "Good-bye": Henriette Ford.

Aus der Berliner Morgenpost vom 23. November 2005